



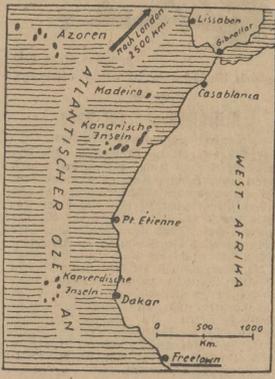
Zeitung: Nationalsozialistischer Kampfbund (NSKB), Halle (Saale), Nr. 13, 17. August 1942. Die Zeitung ist ein wichtiges Organ für die Kampfbundmitglieder. Der Inhalt ist von großer Wichtigkeit für die Kampfbundmitglieder. Der Inhalt ist von großer Wichtigkeit für die Kampfbundmitglieder.

# HALLE/SAALE

Abdruck monatlich 2,-, vierteljährlich 5,-, halbjährlich 10,-, jährlich 20,-. Die Zeitung ist ein wichtiges Organ für die Kampfbundmitglieder. Der Inhalt ist von großer Wichtigkeit für die Kampfbundmitglieder.

Mittwoch, den 19. August 1942

## Die Karte des Tages



Eine stolze Tagesleistung

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die deutsche U-Boote in harter Kämpfe die Fortsetzung ihrer Angriffe auf englisch-amerikanische Geleitzüge ostwärts der Azoren im Tagesspion eines von Freetown nach England laufenden Geleitzuges gefasst und aus ihm fünf vollbeladene Transporter sowie einen Tanker mit zusammen 33.710 BRT versenkt. Infolge der starken Abwehr wurden die Boote zunächst abgedrängt. Es gelang ihnen jedoch, in zähem Nachstoßen wieder Fühlung mit dem Geleitzug zu bekommen.

Mit diesem Erfolg und denen anderer Boote im Atlantik, im Mittelmeer und im Nordmeer ging innerhalb von 24 Stunden der feindlichen Versorgungsschiffahrt nach der Vernichtung zweier mit Truppen beladener Schiffe und der Versenkung eines englischen Hilfskreuzers eine Gesamttonnage von 72.000 BRT verloren.

## Zur heldenhaften Einsat

Berlin, 18. August. Der Führer hat Major Collette, Gruppenkommandeur in einem Kampfschwimmer, als 12. Soldaten der Wehrmacht das Eisenkreuz, und Hauptmann Baumdad, Gruppenkommandeur in einem Kampfschwimmer, als 16. Soldaten der Wehrmacht das Eisenkreuz mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

## Kommunistische Untertöne in Frankreich

Drachmeldung unseres Vertreters  
dr. b. Wien, 18. August. Die französische Polizei ist weiteren kommunistischen Untertönen im unbelagerten Gebiet auf die Spur gekommen. In der Umgebung von Montpelier wurden 62 Personen, darunter mehrere Führer kommunistischer Geheimorganisationen, verhaftet. Auch in Toulouse konnten Kommunisten identifiziert werden. In Marseille kam es bei der Verhaftung eines kommunistischen Flugzeugführers zu einer Schießerei, bei der zwei Polizeibeamte schwer verletzt wurden. Der Kommunismus wurde geächtet.

## Auffangriff auf indische Versammlung

Drachmeldung unseres Vertreters  
osch, Bern, 18. August. Bei einer in der Provinz Kalkutta auf freiem Feld abgehaltenen Kundgebung wurden fünf indische Indern, die die Freilassung Indiens forderten, gegen die Briten, einem Sonderbericht aus Bangal zufolge, 25 Bombenluger aus. Jeder Polzei noch Militär waren in der Lage, die Versammlung zu zerstören. Das englische Gewehr war auf zwei Bomben ab, die außerhalb des Versammlungsortes explodierten, und begann dann im Dschungel, die Menge mit Wörtern anzugreifen. Die Zeit der Verhaftung nicht veröffentlicht worden. Nach diesem Zusammenstoß erließ der Militärkommandant aus Bangal eine Proklamation, in der es hieß: "Ich habe euch gemahnt - da ihr nicht hören wolltet, müßt ihr wissen, daß es keinen Sinn hat, sich unnötigen Fortschritt nach Aufrechterhaltung der Ordnung zu wünschen."

# Die Kesselschlacht im Donbogen abgeschlossen

## Der Angriff im Kaukasus trotz zähen Widerstandes und tropischer Hitze weiter erfolgreich

Weska, 18. August. Die Angriffsbewegungen vom 15. bis 17. August an der Nordflanke des großen Donbogens haben zu einer Kesselschlacht geführt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden über 12.800 Gefangene eingebracht und 47 Panzer sowie 252 Geschütze erbeutet oder vernichtet. Unter den Gefangenen befindet sich der Kommandeur einer bolschewistischen Schützenbrigade.

Am einzelnen erfahren wir dazu folgendes: Am Morgenstunden des 15. August traten Infanteriebrigaden und einzelne Verbände in breiter Front zum Angriff an, um die noch im Donbogen lebenden feindlichen Kräfte zu vernichten. Der harte Widerstand der Bolschewisten wurde überall gebrochen und in schnellem Stoß von Infanterie und motorisierten Verbänden die Einschließung der feindlichen Kräfte mittels eines Höhengebietes eingeleitet. In zwei Schritten drangen die deutschen Truppen bis zum Don vor und stellten von Norden und Süden kommend, in den frühen Morgenstunden des 16. August auf einem gegenüber der Stellung miteinander her. Dadurch wurden die westlich gelegenen rücken lebenden feindlichen Truppen von ihren Verbindungen abgeschnitten und eingekesselt.

Noch am gleichen Tage wurden die Bolschewisten in konzentrischem Angriff auf einen Raum anfangsgebündelt, vernichtet oder gefangen. Gleichzeitig trafen weitere deutsche Truppen in den Nordteil der Donflanke vor und waren auch hier den Feind über den Don zurück. Auch in diesem Kampfgebiet wurde der Feind vernichtet gefangen.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den Kämpfen im Kaukasusgebiet mittels, drangen die deutschen und verbündeten Truppen am 17. August am unteren Kuban und im Nordwestteil des Kaukasus weiter vor. Garnisonen überhand des Feindes, der nördliche Gebirgsgebiete an Kuban, Krasnodar und in formalen Kämpfe zur Verteidigung ausbrach, wurde gebrochen. Vorausabteilungen deutscher Infanteriebrigaden trafen den zurückweichenden Bolschewisten unauffällig nach und nahmen mehrere Dörfer.

Kampfführer und Berichterstattung richteten wiederum heftige Angriffe gegen die Häfen und den Schiffsverkehr des Feindes an der Ostküste des Schwarzen Meeres. Die Verluste des Feindes sind erheblich. Die letzten Luftangriffe, bei denen zwölf feindliche Kampfbomber verlor und neun weitere Marineeinheiten schwer beschädigt wurden, empfindliche Verluste.

## Erziehung zum Hilfsvolk

Von unserem ständigen Vertreter

us. Lissabon, im August 1942  
Wenn vor einigen Jahren ein Engländer auf den Gedanken gekommen wäre, seinen Landsleuten Vorschriften darüber zu machen, wie sie sich auf britischen Boden im Verkehr mit Amerikanern zu verhalten haben, würde ganz England einmütig der Ansicht gewesen sein, daß es sich nur um irgendeinen Fall geistiger Unmündigkeit handeln könnte. Der britische Hochmut, der auf alle Völker heruntergeschaut, würde es nie zugelassen haben, daß ein Brite von seinen Gewohnheiten abgegangen wäre, um auf ein fremdes Volk Rücksicht zu nehmen. Noch viel weniger hätte er es geduldet, sich im eigenen Lande fremden Eigenarten anzuerkennen. Was in England galt, hätte für den Engländer überall in der Welt gegolten, und die Einseitigkeit des Durchschneidens läßt sich nicht zu, an diesem Gesetz auch nur einen Zweifel zu geben.

Seitdem nun die Politik Churchills England in die Abhängigkeit des sowjetrussischen und amerikanischen Verbündeten brachte, ist diese hundertjährige britische Tradition unfehlbarer Umgestaltung von innen heraus zerschlagen worden. Vor wenigen Tagen erklärte ein Südamerikaner, der auf der Reise von London nach seiner Heimat die portugiesische Hauptstadt besuchte: "Die militärischen Niederlagen Englands, und mögen sie ein auch noch so gewaltiges Ausmaß haben, sind für die Moral des britischen Volkes bisher weniger gefährlich gewesen als die zwangsmäßige Abkündigung der britischen Selbstüberzeugung. Der Brite verliert den Glauben an eine britische Welt und ihre Unantastbarkeit. Mit seiner Selbstüberzeugung und Überheblichkeit aber brechen der Führungsanspruch und das Herrenbewußtsein zusammen, die sich der Brite bewußt oder unbewußt annahm, und die in dem angespannten Netz wirtschaftlicher Bindungen eines der Hauptgrundlagen des britischen Imperiums bildeten. Heute hat das Götzenbild seiner eigenen Herrlichkeit, das der Brite sich Jahrtausenden aufbaute, einen Sprung bekommen, der nicht mehr verkittet werden kann. Die Demütigungen, die England von seinen Verbündeten hinnehmen muß, würden jedem anderen Volk seine innerliche Kraft und Würde zerstören, um so mehr dem Briten, das seine Selbstsicherheit auf Fiktionen und politischen Machtkonstellationen aufbaute."

Diese Feststellung des Südamerikaners bestätigt eine Entwicklung, die man heute täglich in der britischen Presse beobachten kann und die auch aus dem Verhalten des britischen Engländer, wo er auch immer in neutralen Ländern in die Erscheinung tritt, ersichtlich wird. Die sture, überhebliche Selbstsicherheit des Briten ist uneinheitslich geworden. Man merkt ihm eine wachsende Unsicherheit an, die selbst durch seine brutale Rücksichtslosigkeit, dort, wo er kollektiv auftritt oder noch eins macht hinter sich weiß, nicht verborgen werden kann. Die äußere Gleichmütigkeit britischen Wesens und britischen Auftretens ist heute nicht mehr vorhanden. Der Brite, der noch vor wenigen Jahren nicht auf den Gedanken gekommen wäre, einem fremden Urteil über sein England irgendeine Bedeutung beimessen, der Brite, der überhaupt nie nach dem Urteil anderer über sich und sein Land fragte, ist nun gezwungen, sich zu einer Rolle zu erniedrigen, die er früher seinen eigenen Hilfsvölkern zumutete und die nicht nur den britischen Hochmut bitter verletzen, sondern auf die Dauer jedes natürliche Selbstgefühl und jede nationale Würde töten muß.

Wenn ein Brite einen Amerikaner in sein Haus einläßt, so wird ihm angeraten, den Kaffee auf amerikanische Art zuzubereiten und selbst der traditionellen englische "tea" wird abgesetzt, weil der Amerikaner ihn nicht schätzt. Wenn ein Amerikaner die britischen Verhältnisse allzu offen kritisiert, soll der Engländer dazu schweigen, denn einem Amerikaner darf nicht widersprochen werden. In einem Wort, den Briten wird klar und deutlich zu Bewußtsein gebracht, daß sie von den Amerikanern alle Lagen, Ungezogenheiten und selbst Beleidigungen an wenn es sein muß, auch Fußtrittes stillschweigend zu empfangen haben.

Um diese "Erziehung zur Unterordnung" noch abzurunden, forderte der britische Schriftsteller William Hickey in den gleichen Tagen seine englischen Landsleute sehr dringlich dazu

# Hohe Verluste der USA-Fallschirmtruppen

## Letzte Sperre vor Moresby erreicht - Japanische Bomben auf Nordaustralien

Drachmeldung unseres Vertreters  
hw. Stockholm, 18. August. Von australischer und amerikanischer Seite wird am ersten Male angegeben, daß jetzt nur in der Hände der Japaner gefangen ist. In maßgebenden USA-Kreisen wird erwartet, die Aktion gegen die Salomon-Inseln, die hauptsächlich dazu dienen sollen, die Versorgungsleitungen zwischen den vereinigten Staaten einerseits, Australiens und Neuguineas andererseits zu lähmen. Das klingt sehr viel heldenhafter als die ersten Phasen. Die Kämpfe um die Salomon-Inseln werden sehr viel länger dauern, als man zuerst gehofft habe. Die Verluste der erstmalig eingeleiteten USA-Fallschirmtruppen werden als höchstschwer eingeschätzt.

Die meisten japanischen Luftangriffe gegen Stützpunkte in Nordaustralien haben in Sydney große Verunsicherung ausgelöst. Die der englische Nachrichtenberichtern Dienstag meldet, griffen 24 japanische Bombenflugzeuge aus Port Moresby auf Neuguinea an. Im diesen wichtigen Stützpunkt löschte die Sonne im Hauptquartier Mac Arthur's gegenüberwärtig besonders groß an sein. Australische Berichte betonen, daß die japanischen Truppen im Tokodan-Stützpunkt weiter vorrücken und offenbar neue Verbindungen errichten haben. Im hiesigen Kampf hätten sich die Truppen des 7. Armee immer weiter in den Tropen durch die Bergspitzen hineingeschoben und damit die letzte Sperre vor Port Moresby erreicht. Es könne nun nach Auffassung australischer Kreise nicht lange dauern, bis die erste militärische Schlacht zwischen den Bodenreitkräften beginne.

# 25 Trinksprüche beim Kreml-Bankett

## Churchill erschien im proletarischen Kostüm - Mißverständner Freimaurerguß

Drachmeldung unseres Vertreters  
hw. Stockholm, 18. August. England ist eine keine Entzifferung bezogen worden. Jedem, wenn Churchill in Erscheinung trat, die Rede machte, brachte er mindestens irgendeinen Erfolg mit, wenn auch nur einen kurzlebigen und schlechten. Diesmal ist jedoch nicht einmal dieser Anknüpfungspunkt. Die Publikation dieser Art anwarzt. "Das Exposé" beispielsweise veröffentlicht auf der ersten Seite eine nicht gerade fremdsprachige Paraphrase, in der die Geheimdienstler um Churchill Moskauer in geübter Weise verläßt wird. Andere Blätter fragen, wie es eigentlich möglich sei, daß trotz aller Vorbereitungsmaßnahmen die Moskauer neu über Churchills Rede nach Moskau und Radio interessiert waren. Sollten sie uns immer noch kriegsgefährliche Blaupausen sein?"

das um 9 Uhr abends begann und im Morgenrauschen sein Ende fand. Stalin und Churchill zeigten sich, wie man aus Moskau bis zum letzten am Tisch. Um seinen hohen Gastgeber, dem Kameraden Stalin, zu gefallen, hatte sich Churchill loyaler proletarisch ausgezogen und als Bolschewist verhalten. Er trug seinen bekannten Zylinderhut und eine Art Monteur-Anzug mit Wehrzeichen von unten bis oben. Es ist leicht, sich die erhaltenden Gestalt der Salomon-Inseln vorzustellen, als sie Churchill in dieser Verkleidung den Bankettfaß betreten sehen, nachdem sie sich selbst natürlich "sehr fein" gemacht hatten.

Churchill fand offensichtlich großes Gefallen am Wodka. Von den 25 Trinksprüchen übernahm er persönlich ein gut Teil. Mit der Zeit verfiel der Wodka seine Wirkung nicht, und wie ein britischer Korrespondent heute schreibt, jedesmal, wenn Churchill einen Bis machte, war er der erste, der trank. Aber nicht minder ansehnlich wird ihm, in großer Form, was die Engländer sechs seiner 25 Trinksprüche aus und änderte nicht weniger über seine eigenen Späße. Churchill und Stalin haben aufeinander schließend an der gleichen Flasche getrunken; denn eine englische Agentenliste (Kortfessuna auf Seite 2)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-17133730-1713373019420819-17/fragment/page=0001



auf, den Amerikanern nicht auf halbem, sondern auf ganzem Wege entgegenzukommen und selbst amerikanischen Negersoldaten gegenüber den nötigen Respekt zu bezeugen. Als vor wenigen Wochen britische Matrosen, bei denen diese „Erziehung zur Unterehre“ noch nicht genügend wirksam war, in einem Hafen der USA auf beleidigende Äußerungen amerikanischer Seeleute allzu offen antworteten, verschleppte man sie gewaltsam in eine Titowiengeverkleidung und brachte ihnen das Sternbanner in die Brust ein. Die Newyorker Presse meldete triumphierend darauf, daß der Kommandant des britischen Schiffes es nicht gewagt habe, einen Protest wegen dieses Gewaltaktes zu erheben und die Sache stillschweigend begrub.

Bezeichnend für die britische Würdelosigkeit ist es auch, daß seit Wochen in den USA-Zeitungen fast täglich das britische Empire angegriffen wird, ohne daß die britische Regierung dagegen protestiert oder die englische Presse überhaupt mit einem Wort darauf eingeht. Selbst maßgebende amerikanische Wissenschaftler, wie Professor Kenner von der Columbia-Universität, der besonders gute Beziehungen zum Weissen Haus unterhält, nahm in der Newyorker Wochenschrift „Colliers“ vom 6. Juli eine sehr eingehende Aufzählung von Indien, Südafrika, Australien und Kanada zugunsten der USA vor, und die führende amerikanische Zeitschrift „Fortune“ veranstaltete eine öffentliche Abstimmung über die Einverleibung Kanadas in die USA.

England aber schweigt dazu. Und das einzeln, was die Legionen Churchills angesichts dieser Entwicklung den Briten anzubefehlen weiß, ist unterwürfige Bescheidenheit und Still-schweigen. England hat aufgehört, eine freie Nation zu sein. Es ist ein Hilfswort, das England lernen muß. Das ist der Erfolg britischer Politik am Ausgang des dritten Jahres eines Krieges, den die Kriegstreiber um Churchills verbrecherisch entfachten, den zu führen sie aber nie inslande waren.

### 25 Trinkpfeide beim Kremi-Bankett

(Fortsetzung von Seite 1)  
ding aus Moskau sagt, daß Barrett habe zum Schluß ein Wort zum Inhalt der öffentlichen Stimmung und ein Minimum an Formalitäten erteilt. Darüber lebte Winston Churchill sogar ab, ein Ballett mit anzusehen, worauf ihm Stalin wenigstens eine lässliche Beinahe-Bekanntmachung über die feierliche Stimmung mitteilte. Er habe nur wenige Bewohner Moskaus den englischen Premier zu Gesicht bekommen, zumal man ihnen erst am Abendabend den besten Wein trinke.

Ein einziger Schatten ist, wenigstens nach englischen Schilderungen, auf die Moskauer Freudenstunden gefallen: ein kleines Mißverständnis bei der Ankunft. Barrett hatte sich nicht verstanden, die zu Hause übliche freimaurerische Handbewegung auszuführen, die er selber als „Siegeszeichen“ angesehen hat. Er irrte zwei Finger in die Luft, was nach seiner Meinung „Victory“ bedeutet. Die Sowjets, applaudierend begeistert, machten aber hinterher lange Gesichter, als sie die wahre Bedeutung erahnten. Sie hatten nämlich geglaubt, daß Churchill mit seinen zwei Fingern die sofortige Einführung einer zweiten Front hatte verkündigen wollte!

Die britischen Zeitungs-Korrespondenten beschreiben schließlich in allen Einzelheiten den von runderherum Speisen und Getränken beladenen Tisch des großen Banketts. Man wird mit Sicherheit annehmen dürfen, daß sie diese Informationen ausnahmsweise nicht in der jeweiligen Presse gegeben haben, die vielmehr nur den schmerzlichen Verlust des Banketts als ein propagandistisch der eigenen Bevölkerung gegenüber auszulagern vermag.

### KRIMINALROMAN

## DER LANGE WEG

VON ROLF ELLERMANN  
4. Fortsetzung

Normann brauchte auf. „Aber ich bitte Sie, Herr Kommissar! Meinem Sie, mit haben einen Mörder in meiner Mitte! Unter ganzem Entschloß und überhaupt alle Angehörigen und Arbeiter des Hauses sind einmündig und nicht. Sind Kameraden untereinander und nicht. vielen unglücklichen Wesen, mein lieber Direktor“, sagte Dunderst mit lässiger Handbewegung. „Ich meine vorläufig noch gar nichts, sondern ich habe herausgefunden, wer das Verbrechen begangen hat. Ich habe den Täter gefunden und er ist nicht weit von hier.“

„Ja, natürlich.“  
„Nun, Sie sind an die Garderobe zurück, Sie sind der Täter.“  
„Aber Sie sind der Täter.“  
„Aber Sie sind der Täter.“

„Aber Sie sind der Täter.“  
„Aber Sie sind der Täter.“  
„Aber Sie sind der Täter.“

## Moskaus strategische Unsicherheit

Neue deutsche Erfolge zugegeben - Stalins „mobils Hauptquartier“

Drahtmeldung unseres Vertreters

o. sch. Bern, 18. Aug. Die Mitteilungen aus Moskau über die Rämpfe an der Südfront gerieten eine zunehmende Unsicherheit. Stalin selbst befindet sich im Exil, berichtet, soweit er nicht in Moskau zurückgehalten wird, in einem mobilen Hauptquartier, von dem aus er die Entwicklungen sowohl bei Stalingrad, Kharkow und an der Kaukasusfront leitend verfolgen kann.

Von der Seite im Donbogen klaut man an den Donauufer Weidungen zu erleben, daß eine kompakte Frontlinie nicht mehr behaltbar. Erwähnung findet dieser Darstellung noch hinzu: „Außerhalb des Donbogens sind die Deutschen von neuem in Vorwärtsschritten. Die Betrachtungen hinsichtlich weiterer möglicher Entwicklungen verzeihen eine unver-

höbliche Unsicherheit. Es wird dabei erklärt, daß die sowjetische Oberkommando mit neuen Schritten an verfeindeten Fronten im Süden rechnen müsse. Das Gebirge südlich Moskau wird von den englischen Beobachtern als besonders bedroht bezeichnet.

Der Umfang der Nervosität, mit der man in London die Entwicklung an der sowjetischen Südfront verfolgt, ließ sich schon aus der Teilnahme General Barrets an den Moskauer Verhandlungen ablesen. Dies wird jetzt noch einmal aus einem Kommentar der „London Times“ ersichtlich, in dem es heißt: „Neben Weite weiteren Entwicklungen verleiht die Wiederholung der britischen Stellungen im Mittleren Osten.“

## Wieder ein großer U-Boot-Erfolg

Über 1000 feindliche Panzerkampfwagen im Raum von Mifew vernichtet

TT. Bern, 18. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

„Im Donauabschnitt wird der Angriff deutscher und verbündeter Gruppen gegen zehntausend feindliche U-Boote unter schwierigen Geländebedingungen und bei starker Hitze erfolgreich beendet. In 24 Stunden wurden über 1000 feindliche U-Boote vernichtet. Die Zerstörung des feindlichen U-Bootes erfolgte durch Bombentreffer quasi Flächenabwurf sowie ein großes Zerstörer- und Luftwaffen-Transportflugzeug-Verfahren.“

„In der Nordhälfte des großen Donbogens wurden bei den Kämpfen vom 15. bis 17. August nach bisherigen Schätzungen über 1200 feindliche U-Boote sowie 40 Panzerkampfwagen und 250 Gefährte erbeutet oder vernichtet. Die Zerstörung des feindlichen U-Bootes erfolgte durch Bombentreffer sowie durch Luftwaffen-Transportflugzeug-Verfahren. In der Südhälfte des großen Donbogens wurden bei den Kämpfen vom 15. bis 17. August nach bisherigen Schätzungen über 1200 feindliche U-Boote sowie 40 Panzerkampfwagen und 250 Gefährte erbeutet oder vernichtet. Die Zerstörung des feindlichen U-Bootes erfolgte durch Bombentreffer sowie durch Luftwaffen-Transportflugzeug-Verfahren.“

„In der Nacht vom 16. zum 17. August kam es im Raum südlich der ukrainischen Grenze zu einem Gefecht, in dessen Verlauf ein feindliches U-Boot-Verband vernichtet wurde, das mit seinen U-Booten getrennt wurde. Ein eigenes U-Boot nicht zurückgeführt. Feindliche U-Boote der Kriegsmarine vertrieben von den U-Booten im Raum gefolgtens feindliches Schiff.“

„Bei Tagesanbruch über die Ost- und Nordosthälfte der ukrainischen Grenze kam es zu einem Gefecht, in dessen Verlauf ein feindliches U-Boot-Verband vernichtet wurde, das mit seinen U-Booten getrennt wurde. Ein eigenes U-Boot nicht zurückgeführt. Feindliche U-Boote der Kriegsmarine vertrieben von den U-Booten im Raum gefolgtens feindliches Schiff.“

„Die durch Seebenwärtung befehligen, verfeindete deutsche U-Boote kamen im Zeitraum der letzten 24 Stunden aus Ostpreußen und in Einzel- und Gruppen von Ostpreußen und Mittelmeer off Schiffe mit zusammen 7200 BRT, keine einen weiteren U-Booten 12 000 BRT und zwei mit Truppen beladene Schiffe.“

## Böses Vorzeichen

Schildung: Hitler, daß Englands Unglücksrabe ist wieder unterwegs.



Schildung: Hitler, daß Englands Unglücksrabe ist wieder unterwegs.

## Arienstimmung auf Ruha

Feldmeldung unseres Vertreters

sd. Buenos Aires, 18. August. Die Regierungskräfte auf Ruha hat in den letzten Tagen revolutionäre Formen angenommen. Nur unter großen Schwierigkeiten gelang es dem Präsidenten Perilla, ein neues Komitee zu bilden, dessen Vorsitz Dr. Ramon Salas führt. Trotz der Neugründung des Komitees wird die Situation in der südamerikanischen Republik als sehr ernst bezeichnet, da die Kommunisten die Regierung Perilla mit allen Mitteln zu konfrontieren suchen und Verleumdungen zwischen den Anhängern des Ex-Präsidenten und den Freunden Perilla heranzuführen. In früheren Sitzungen erließen die Mitglieder des Komitees Beschlüsse, die die Unabwiesbarkeit der Verleumdungen des von ihm vertriebenen Vorgängers gestützt.

## Politische Rundschaue

Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes an Carl-Friedrich Lauer, Chefleutnant in einem Panzerregiment, und Oberleutnant Stump, Zugführer in einem Jagdgeschwader. Oberleutnant Graf, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, erlangt am 14. August im Verlauf der feierlichen Aufstufung in der Offiziersklasse 120. Aufstufung. Oberleutnant Graf wurde bereits am 18. Mai 1941 in feierlicher Weise als Zugführer des Eisenkreuzes mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes vom Führer verliehen.

Während der Aufstufung über die Offiziersklasse feierte Major Grottel, Führer des Eisenkreuzes, die feierliche Aufstufung ab und erlangt damit seinen 121. bis 122. Aufstufung.

Der aus Nürnberg stammende Ritterkreuzträger Leutnant d. B. Albert Schirmer hat als Kompanieführer in einem Panzerregiment am 6. August 1942 bei den Kampfhandlungen im großen Donbogen den Feindtötung.

Die von der Gemahlin des ungarischen Reichsbewärters in einer Handlungsbefehle angeordnete Ritterkreuzaufnahme ist die ungarische Verbund hat in der ungarischen Provinz schon begonnen.

Gauleiter Reichard Vincent. Hauptkreuzträger Dr. Karl-Friedrich Lauer. Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung GmbH - Preisliste 24.

## Panzererfolge zurückgewiesen

TT. Bern, 18. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Der italienische Front wurde während des letzten feindlichen Angriffs von unserer Artillerie wirksam beantwortet. Einige feindliche Panzer wurden vernichtet. Ein feindliches Panzer-Verband wurde vernichtet.“

„Im Verlauf eines nächtlichen Gefechtes bei Marfa Marit wurden zwei der drei an der Aktion teilnehmenden feindlichen Panzer zerstört. Die feindlichen Panzer wurden vernichtet. Zwei feindliche Panzer wurden vernichtet. Zwei feindliche Panzer wurden vernichtet.“

„Ein feindliches U-Boot-Verband wurde vernichtet. Die feindlichen U-Boote wurden vernichtet. Die feindlichen U-Boote wurden vernichtet.“

„Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes an Carl-Friedrich Lauer, Chefleutnant in einem Panzerregiment, und Oberleutnant Stump, Zugführer in einem Jagdgeschwader.“

„Die von der Gemahlin des ungarischen Reichsbewärters in einer Handlungsbefehle angeordnete Ritterkreuzaufnahme ist die ungarische Verbund hat in der ungarischen Provinz schon begonnen.“

Gauleiter Reichard Vincent. Hauptkreuzträger Dr. Karl-Friedrich Lauer. Druck und Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung GmbH - Preisliste 24.

„Der Führer verließ das Ritterkreuz des Eilernen Kreuzes an Carl-Friedrich Lauer, Chefleutnant in einem Panzerregiment, und Oberleutnant Stump, Zugführer in einem Jagdgeschwader.“

## Mitglied durch Alexander erlegt

Drahtmeldung unseres Vertreters

TT. Bern, 18. August. Wie jetzt verlautet, hat sich Churchill auf seiner Reise nach Moskau nicht nur wenige Stunden, sondern einen Tag in Kairo aufgehalten und dort lange Besprechungen mit Audinlet, Sir Wilton Gimson, besonders aber mit General Smith, dem Vertreter der südafrikanischen Union, geführt. Das Ergebnis dieser Besprechungen ist, daß General Alexander Mitglied seines Politens als Oberbefehlshaber im Mittleren Osten ernannt und zu seinem Nachfolger General Alexander ernannt.

General Alexander hat auf dem Gebiet der Mittelafrika bereits reiche Erfahrungen sammeln können. Er war Kommandeur der letzten britischen Expeditionstruppen in Äthiopien und wurde nach der schweren britischen Niederlage in Burma nach der Ausreise nach der Mittelafrika als Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Burma ernannt.

Nunmehr teilt London auch amtlich die Ernennung von Alexander mit, die bereits durch einige Zeitungen kommuniziert wurde. Es wird gesagt, daß Generalleutnant Montgomery an die Stelle des abgesetzten Generalleut-

## Gardeoberstkap, daß es eine bereits reichlich

TT. Bern, 18. August. Wie jetzt verlautet, hat sich Churchill auf seiner Reise nach Moskau nicht nur wenige Stunden, sondern einen Tag in Kairo aufgehalten und dort lange Besprechungen mit Audinlet, Sir Wilton Gimson, besonders aber mit General Smith, dem Vertreter der südafrikanischen Union, geführt. Das Ergebnis dieser Besprechungen ist, daß General Alexander Mitglied seines Politens als Oberbefehlshaber im Mittleren Osten ernannt und zu seinem Nachfolger General Alexander ernannt.

General Alexander hat auf dem Gebiet der Mittelafrika bereits reiche Erfahrungen sammeln können. Er war Kommandeur der letzten britischen Expeditionstruppen in Äthiopien und wurde nach der schweren britischen Niederlage in Burma nach der Ausreise nach der Mittelafrika als Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Burma ernannt.

Nunmehr teilt London auch amtlich die Ernennung von Alexander mit, die bereits durch einige Zeitungen kommuniziert wurde. Es wird gesagt, daß Generalleutnant Montgomery an die Stelle des abgesetzten Generalleut-

General Alexander hat auf dem Gebiet der Mittelafrika bereits reiche Erfahrungen sammeln können. Er war Kommandeur der letzten britischen Expeditionstruppen in Äthiopien und wurde nach der schweren britischen Niederlage in Burma nach der Ausreise nach der Mittelafrika als Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Burma ernannt.

Nunmehr teilt London auch amtlich die Ernennung von Alexander mit, die bereits durch einige Zeitungen kommuniziert wurde. Es wird gesagt, daß Generalleutnant Montgomery an die Stelle des abgesetzten Generalleut-

General Alexander hat auf dem Gebiet der Mittelafrika bereits reiche Erfahrungen sammeln können. Er war Kommandeur der letzten britischen Expeditionstruppen in Äthiopien und wurde nach der schweren britischen Niederlage in Burma nach der Ausreise nach der Mittelafrika als Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Burma ernannt.

Nunmehr teilt London auch amtlich die Ernennung von Alexander mit, die bereits durch einige Zeitungen kommuniziert wurde. Es wird gesagt, daß Generalleutnant Montgomery an die Stelle des abgesetzten Generalleut-

General Alexander hat auf dem Gebiet der Mittelafrika bereits reiche Erfahrungen sammeln können. Er war Kommandeur der letzten britischen Expeditionstruppen in Äthiopien und wurde nach der schweren britischen Niederlage in Burma nach der Ausreise nach der Mittelafrika als Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Burma ernannt.

Nunmehr teilt London auch amtlich die Ernennung von Alexander mit, die bereits durch einige Zeitungen kommuniziert wurde. Es wird gesagt, daß Generalleutnant Montgomery an die Stelle des abgesetzten Generalleut-

Die Sonde

19. August

Tapfere Parias

In Millionen Exemplaren haben den Banken aller Schulen die Groschenhefte mit den Heldentaten namenloser Abenteurer...

Frankreich hatte allen Grund, das Wesen dieser vielumtönten Söldnertruppe in geheimnisvolles Dunkel zu hüllen...

Schon in ihrer Geburtsstunde gehörten der Legion étrangère fast zur Hälfte Deutsche an. Sie stießen zu der vaterländischen Freireiberschär...

Weltkrieg wurden Fremdenlegionen eingesetzt, stand dabei oft gegen das eigene Volk im kümmerlichen Solde der grande nation...

Europas Wandlung geht auch an Frankreichs Söldnertruppe nicht spurlos vorüber. Der Mensch ist wieder ein Mensch...

Kaffee oder Zigaretten?

Seit einigen Monaten — genau seit dem 10. November des vorigen Jahres — hat eine äußerlich so unscheinbare hellbraune Karte...

Mit diesem anwachsenden Bedarf an Rauchwaren mußte sich naturgemäß auch die Zahl der in der Zigarettenindustrie beschäftigten Arbeitskräfte steigern...

Auch in anderen europäischen Ländern hat unsere Raucherkarte bereits ihre Nachahmung gefunden. So wurde sie vor einiger Zeit in Schweden eingeführt...

Auch in Norwegen besteht seit längerer Zeit eine Rationierung der Tabakwaren, während man in Finnland die Einführung einer Raucherkarte für den 1. Oktober plant...

Das Goldland König Salomons

Engländer herrschen mit Whisky - Kopffäger auf den Teufels-Inseln

Durch die Seeschlacht bei den Salomon-Inseln, in der britisch-amerikanische Flotte von den Japanern vernichtet...



Blick auf eine der Salomon-Inseln

man sich einhandelt kann, ist höchstens die Malakia, die toblicher jeder Weiße bekommt...

Das Fieber, die Gise, die Untiefen, die Erdbeden und die schwarzen Kopffäger haben die Salomon-Inseln in schändlichen Ruf gebracht...

Nun fiken sie auf Bougainville, Tafel, Choifen, Malakia, auf San Cristobal oder der kleinen Insel Ulaga...

Boß bringen. Die meisten leben auf verarmten Inseln, fischen sich mit den fäurigen Arbeitern herum...

So wurde sie auch entdeckt; die tausend Meilen lange Inselkette, auf der Siehe mit Neidrum und Gifu 1937 durch die Karavelen des Spaniers Medina an den gebirgigen Inseln entlang...



Blick auf eine der Salomon-Inseln

die feine Poote mit einem Regen von giftigen Meilen überdrieten; Mehlentrichter, Mander französische Matrose, der das Land betrat...

Der dicke Urwald mit seinen wilden Reueformen findet kein Gegenstück in den Süfläuren, über denen fäurige Nautschinken leben...

Ägyptische Landschaft

Aus dem Nachlaß des Dichters Josef von Stern

Nichts an sich ist groß und klein, der Mensch macht's. Der Mensch ist die Größe, was uns ein junger Wald von Grasdambüsch...

Deutsche Landschaft ist vielfältig, ägyptische einfältig. Afrika hat während der Zettalter der Gebirgsbewegungen und Erdrevolutionen...

einfaltig ist der Himmel, Sommer und Winter, unterhaltiger Nickerpalmwäld (Wald im nordlichen Sinne, Sammelmeer und tiefer Schatten nur als Amnützgegnis...

Einfaltig auch die Pflanzenwelt, Admerröppe und Baumwelt. Von Wald nur löcher, unterhaltiger Nickerpalmwäld (Wald im nordlichen Sinne, Sammelmeer und tiefer Schatten nur als Amnützgegnis...

1. Nische Wüste ist Nequiten, eine Kamal-Landschaft — Döllens ist Sand und Sandhauf mit Sanden...

Kleines Feuilleton

Gehe-Mealie für Professor Dr. Ling, e. h. Albert Schumann und Professor Dr. Hans Geyer. Der Führer hat den Professor Dr. Ling...

Verantwortlich ist „Kaffische Landschaft“ nicht Italien, nicht Griechenland. Das sind romantische Landschaften. Aus Gegenwirkung der über unerhittlichen Natur...

Wußte Geizig schreiben. Im Sandstrich hat an seinem 76. Geburtstag der Schriftsteller Rudolf Schüttgen...

Kleines Feuilleton

Gehe-Mealie für Professor Dr. Ling, e. h. Albert Schumann und Professor Dr. Hans Geyer. Der Führer hat den Professor Dr. Ling...

Wieder Bremer Nachlass-Auflage. Trotz seitlicher Schmierliteratur sind die vor dem Krieg bereits in einem feilen Verfall gemorrenen Bremer Nachlass-Auflage wieder aus dem Verfall...

Sala Wilhona nach München berufen. Der Gegenwärtige Sala Wilhona, der kürzlich mit dem Reichs-Lichtpreis für Kunst ausgezeichnet wurde...

AUS DER GAUSTADT

Berufung: Von Mittwoch 21.18 Uhr bis Donnerstag 5.20 Uhr. Berufungstag: Donnerstag 15.23 Uhr, Wochentag: Donnerstag 0.09 Uhr.

Für Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem E. R. 2. A. ausgeschieden Obergefreiter Herbert Wolfgang, Jagersplatz 14, und Gefreiter Fritz Hofmann, Steinweg 2.



Min.: Oberstleutnant Wolf, Hauptmann Wolf

Solche mitgebrachten Feriensitten pflegen sich allerdings nie lange zu halten

Quartiersaufstellung für die Schulen

Der Reichserziehungsminister hatte bereits angeordnet, daß Schüler mit charakterlichen Mängeln, die im allgemeinen Verhalten in und außer der Schule deutlich erkennbar sind und auf offenkundigen Mängeln beruhen, in die Hauptstädte nicht aufzunehmen sind.

Neue Bewerberauswahl des Stadtkonzeils. Viele Bewerberinnen haben verweigert nicht die Zeit, sich zu bewerben zu lassen.

Schulung. Heute, am Mittwoch, nehmen die hiesigen Schulen die Unterricht wieder auf.

Die Heilung wieder „Lauten“. Nachdem die Hauptstädte als besondere „Schulung“ im Gesundheitswesen eingeführt wurden, ist durch Erlass des Reichserziehungsministers die „Lauten“ Hauptstädte der Provinzialstädte eingeführt worden.

Rufe auf Wehrdienst. Nach einer heute vom Oberbürgermeister der Stadt Halle - Ernährungs- und Wirtschaftsamt - veröffentlichten Bekanntmachung können von 24. August bis 31. September auf den 2. Wehrdienst der Wehrpflichtigen der 40. Jahrgangsklasse 62,5 Prozent Rufe erfolgen.

Karrierefürsorge auf Wehrdienst. Der Reichserziehungsminister hat zur Verbesserung der Versorgung mit Wehrmitteln überaus erweiterte Versorgungsmaßnahmen getroffen.

Schwerer Anlaufschiff. Die Dampfer gegen 17 Uhr des heutigen Abends in die Pinnackerde ein Kraftwagenfahrer die nötige Kontrolle außer acht ließ und mit einem in Richtung Wittenberg fahrenden Kraftwagen zusammenstieß.

In einem Vergleichen, der in einer Garage in der Wittenbergstraße stattfand, wurde die Feuer- und Diebstahlversicherung durch den Eigentümer der Garage nicht erfüllt.

Obdach für Kinder - RWG.-Wirtschaftshof

Abgeschlossene und künftige Baupläne in der Ratscherrnfluchtung - Die Hauswirtschaftshof

Der Oberbürgermeister hatte für die Ratscherrnfluchtung der Stadt Halle die notwendigen Baupläne für die Ratscherrnfluchtung der Stadt Halle...

Ratscherrn befanden sich jetzt mit der erregenden Ausstattung des neu gewonnenen Grundes und mit der Befestigung...

Diernach wurden die weiteren Tagesordnungspunkte beraten. Wie feinerer Bericht war im Jahr der Vermögenssituation des Stadtkonzeils die Wirtschaft der Ratscherrnfluchtung...

Schließlich wurde noch die Leistung verschiedener übernahmlicher und unternehmlicher Aufgaben erörtert, die u. a. das hiesige Bauverwaltungsamt, das Stadtkonzeilsamt und das Stadtkonzeilsamt...

Strafverfolgung weiter vereinfacht

Unterschied hat erweiterte Strafverfolgung - Berufung zulassungspflichtig

Auf Grund des Führererlasses vom 21. März 1942 hat der Reichsminister der Justiz im Einklang mit dem Reichsminister und Chef der Reichsanwaltschaft die Verordnung zur weiteren Vereinfachung der Strafverfolgung vom 13. August erlassen.

Einziehung eines Schriftführers in der Hauptverhandlung verweigert werden. Von weittragender Bedeutung ist die Umgestaltung der Rechtschestsche. Berufung und Beschwerde bedürfen jetzt, wenn sie vom Richter einmütig werden, einer besonderen Zustimmung.

Boß contra Franke

Reifliche Betrachtungen zum fünfjährigen Jubiläum eines Bauzauns im Süden

Daß eine Strafe ohne Wille trotz einer Strafe sein kann, wird jeder einsehen. Wenn einer Strafe aber die Härter fehlen, dazu noch die Einmündung und die Ausfahrt durch je eine Bretterwand...

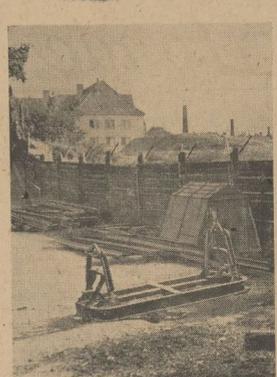


Soweit das hallische Obdach. Das ist die Grundlage aus erdicht. An jenem Bauzaun der jetzt sein fünfjähriges Jubiläum feiert, trafen 1937 beim ersten Sommerfest die Welt des Professors der Zoologie August Hermann Franke und die Welt des Obdachbauers Franz Boß zusammen.

Obdachbau. Das ist die Grundlage aus erdicht. An jenem Bauzaun der jetzt sein fünfjähriges Jubiläum feiert, trafen 1937 beim ersten Sommerfest die Welt des Professors der Zoologie August Hermann Franke und die Welt des Obdachbauers Franz Boß zusammen.

Über die Entscheidung. Daß hier eine Strafe verläuft und kein geheimes Streitobjekt zwischen Landwirt und Industrie, ist jetzt von niemandem anders als von der Entscheidung der Ratscherrnfluchtung...

Über die Entscheidung. Daß hier eine Strafe verläuft und kein geheimes Streitobjekt zwischen Landwirt und Industrie, ist jetzt von niemandem anders als von der Entscheidung der Ratscherrnfluchtung...



Eintritt: Eingang nur Vorkasse! Damit ist die Entscheidung klipp und klar gefallen: es ist eine Strafe!

Thüringer Geologen tagten in Halle

Dieser Tage hielt der Thüringer Geologische Verein, der seinen Sitz in Jena hat, seine Mitgliederversammlung in Halle ab.

Bisher lebte für einen Zeitraum von 20 Millionen Jahren, nämlich von der Kreidezeit, bis zur Gegenwart, die Natur der Erde in einer fast ununterbrochenen Formveränderung.

Die Mittel der geologischen Forschung hat zum großen Teil die geologische Forschung der letzten Jahrzehnte gebracht.

Anweisungen zur WBS-Spende 1942/43

Die Mittel für das Winterhilfswerk 1942/43 des Deutschen Volkes werden in der gleichen Weise wie im Vorjahr ausbezahlt.

Advertisement for DOR tires with the slogan 'Erst siegen - dann reisen!' and 'Denke daran: Räder müssen rollen für den Sieg!'.







# Mittezeitliche Illustration

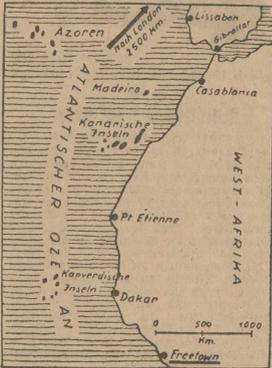
Verlag: Mitteldeutscher Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Halle/Saale, 18. Jahrgang Nr. 228

## HALLE/SAALE

Preis: 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 228

Mittwoch, den 19. August 1942

### Die Karte des Tages



Eine stolze Tagesleistung

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben deutsche U-Boote in hartnäckiger Fortsetzung ihrer Angriffe auf englisch-amerikanische Geleitzüge östwärts der Azoren im Tagangriff einen von Freeborn nach England laufenden Geleitzug gefasst und aus ihm fünf vollbeladene Transporter sowie einen Tanker mit zusammen 33.710 BRT versenkt. Infolge der starken Abwehr wurden die Boote zunächst abgedrängt. Es gelang ihnen jedoch, in zähem Nachstoßen wieder Füllung mit dem Geleitzug zu bekommen.

Mit diesem Erfolg und denen anderer Boote im Atlantik, im Mittelmeer und im Nordmeer ging innerhalb von 24 Stunden der feindlichen Versorgungsschiffahrt neben der Vernichtung zweier mit Truppen beladener Schlepptzüge und der Versenkung eines englischen Hilfskreuzers eine Gesamttonnage von 72.000 BRT verloren.

### Für heldenhaften Einsatz

Berlin, 18. August. Der Führer hat Major Goffene, Gruppenkommandeur in einem Kampfgruppen, als 12. Soldaten der Wehrmacht das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, und Hauptmann Baumhaid, Gruppenkommandeur in einem Kampfgruppen, als 10. Soldaten der Wehrmacht das Ehrenkreuz mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

### Kommunistische Umtriebe in Frankreich

Drahtmeldung unseres Vertreters  
dr. h. Witz, 18. August. Die französische Polizei ist weiteren kommunistischen Umtrieben im unruhigsten Gebiet auf die Spur gekommen. In der Umgebung von Montpelier wurden 63 Personen, darunter mehrere Führer kommunistischer Geheimorganisationen, verhaftet. Auch in Toulouse konnten kommunistische Führer verhaftet werden. In Marseille kam es bei der Verhaftung eines kommunistischen Flugblattdruckers zu einer Schießerei, bei der zwei Polizeibeamte schwer verletzt wurden. Der Kommunist wurde getötet.

### Einfangriff auf indische Besatzung

Drahtmeldung unseres Vertreters  
osch, Bern, 18. August. Bei einer in der Provinz Kaffra auf freiem Feld abgeleiteten Angewandten von vielen indischen Jägern, die die Freilassung Mandjas fordern, legten die Briten, einem Sonderbericht aus Bangalore zufolge, 25 Bombenlagere an. Jeder Soldat noch Willkür waren in der Lage, die Wüstenei zu verlassen. Das englische Geschwader warf auch Bomben ab, die außerhalb des Versammlungsortes explodierten, und begann dann im Zickzack, die Menge mit Bomben anzugreifen. Die Zahl der Toten ist nicht veröffentlicht worden. Nach diesem Zusammenstoß erhielt der Militärkommandeur der Provinz eine Proklamation, in der es heißt: „Ich habe euch gewarnt — da ihr nicht hören wolltet, müßt ihr nun sehen, daß es meinen Sinn hat, sich unserer Forderung nach Aufrechterhaltung der Ordnung zu widersetzen.“

## Die Kesselschlacht im Donbogen abgeklungen

Der Angriff im Kaukasus trotz zähen Widerstandes und tropischer Hitze weiter erfolgreich

Berlin, 18. August. Die Angriffsbewegungen vom 15. bis 17. August an der Nordflanke des großen Donbogens haben zu einer Kesselschlacht geführt. Nach den bisherigen Feststellungen wurden über 12.800 Gefangene eingekerkert und 47 Panzer sowie 252 Geschütze erbeutet oder zerstört. Unter den Gefangenen befindet sich der Kommandeur einer bolschewistischen Schützenbrigade.

Im einzelnen erfahren wir dazu folgendes: In den Morgenstunden des 15. August traten Infanteriedivisionen und Panzerverbände in breiter Front zum Angriff an, um die noch im Donbogen stehenden feindlichen Kräfte zu vernichten. Der harte Widerstand der Bolschewisten wurde überall gebrochen und in schnellem Vorstoß von Infanterie und motorisierten Verbänden die Einschließung der feindlichen Kräfte weitlich eines Südkaukasus eingeleitet. In zwei Stößen drangen die deutschen Truppen bis zum Don vor und stellten von Norden und Süden kommend, in den frühen Morgenstunden des 16. August auf einem Südkaukasus die Fühlung miteinander her. Dadurch wurden die meisten feindlichen Stützpunkten stehenden feindlichen Truppen von

gesteilt. Noch am gleichen Tage wurden die Bolschewisten in zentraler Richtung auf engstem Raum aufeinandergepresst, vernichtet oder gefangen. Gleichzeitig trafen weitere deutsche Truppen in den Nordteil der Donflanke vor und waren auch hier den Feind über den Don zurück. Auch in diesem Kampfgebiet wurde der Feind vernichtet oder gefangen.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den Kämpfen im Kaukasusgebiet mitteilt, drangen die deutschen und verbündeten Truppen am 17. August am unteren Kuban und im Nordwestteil des Kaukasus weiter vor. Hartnäckiger Widerstand des Feindes, der günstige Geländeabschnitte an Kubanflanken, Wäldern und in schmalen Tälern zur Verteidigung ausnutzte, wurde gebrochen. Vorausabteilungen deutscher Infanteriedivisionen ließen den zurückweichenden Bolschewisten unauffällig nach und nahmen mehrere Dörfer.

Kampf- und Berichterstattung richteten wiederum heftige Angriffe gegen die Höhen und den Schiffsverkehr des Feindes an der Küste des Schwarzen Meeres. Die Verlobungen der Bolschewisten erlitten durch die Luftangriffe, bei denen zwölf feindliche Militärschiffe versenkt und neun weitere, Marineeinheiten schwer beschädigt wurden, erhebliche Verluste.

### Erziehung zum Hilfsvolk

Von unserem ständigen Vertreter  
us. Lissabon, im August 1942

Wenn vor einigen Jahren ein Engländer auf den Gedanken gekommen wäre, seinen Landesleuten Vorschriften darüber zu machen, wie sie sich auf britischem Boden im Verkehr mit Amerikanern zu verhalten haben, würde ganz England einmütig der Ansicht gewesen sein, daß es sich nur um irgendeinen Fall geistiger Unmündigkeit handeln könnte. Der britische Hochmut, der auf alle Völker herunterschaut, würde es nie zugelassen haben, daß ein Brite von seinen Gewohnheiten abgegangen wäre, um auf ein fremdes Volk Rücksicht zu nehmen. Noch viel weniger hätte er es geduldet, sich in eigenen Lande fremden Eigenarten unterzuordnen. Was in England galt, hatte für den Engländer überall in der Welt Geltung, und die Einseitigkeit des Durchschnittsengländers ließ es nicht zu, an diesem Gesetz auch nur einen Zweifel zu hegen.

Seitdem nun die Politik Churchill's England in die Abhängigkeit des sowjetrussischen und amerikanischen Verbündeten brachte, ist diese hundertjährige britische Tradition unabhäufiger Maßgeblichkeit von innen heraus zerschlagen worden. Vor wenigen Tagen erst erklärte ein Südamerikaner, der auf der Reise von London nach seiner Heimat die portugiesische Hauptstadt berührte: „Die militärische Niederlage Englands, und mögen sie ein auch noch so gewaltiges Ausmaß haben, sind für die Moral des britischen Volkes bisher weniger gefährlich gewesen als die zwangsweise Abkantung der britischen Selbstberzeugung. Der Brite verliert den Glauben an eine britische Welt und ihre Unantastbarkeit. Mit seiner Selbstberzeugung und Ueberheblichkeit aber brechen der Führungsanspruch und das Herrenbewußtsein zusammen, die sich der Brite bewußt oder unbewußt annahm und die in dem enggespannten Netz wirtschaftlicher Bindungen eines der Hauptgrundlagen des britischen Imperiums bildeten. Heute hat das Götzenbild seiner eigenen Herrlichkeit, das der Brite sich in Jahrhunderten aufbaute, einen Sprung bekommen, der nicht mehr verkleidet werden kann. Die Demütigungen, die England von seinen Verbündeten hinnehmen muß, würden jedem anderen Volk seine innerliche Kraft und Würde zerstören, um so mehr dem britischen, das seine Selbstsicherheit auf Fiktionen und politischen Machtkonstellationen aufbaute.“

Diese Feststellung des Südamerikaners bestätigt eine Entwicklung, die man heute täglich in der britischen Presse beobachten kann und die auch aus dem Verhalten des einzelnen Engländer, wo er auch immer in neutralen Ländern in die Erscheinung tritt, ersichtlich wird. Die sture, überhebliche Selbstsicherheit des Briten ist uneinheitlich geworden. Man merkt ihm eine wachsende Unsicherheit an, die selbst durch seine brutale Rücksichtslosigkeit, dort, wo er kollektiv auftritt oder nach eine Macht hinter sich weiß, nicht verborgen werden kann. Die äußere Gleichmütigkeit britischen Wesens und britischer Auftretens ist heute nicht mehr vorhanden. Der Brite, der noch vor wenigen Jahren nicht auf den Gedanken gekommen wäre, einem fremden Urteil über sein England irgendeine Bedeutung beizumessen, der Brite, der überhaupt nie nach dem Urteil anderer über sich und sein Land fragte, ist nun gezwungen, sich zu einer Rolle zu erniedrigen, die er früher seinem eigenen Hilfsvolk zugemutete und die nicht nur den britischen Hochmut bitter verletzen, sondern auf die Dauer jedes natürliche Selbstgefühl und jede nationale Würde töten muß.

Wenn ein Brite seinen Amerikaner in sein Haus einläßt, so wird ihm angeraten, den Kaffee auf amerikanische Art zuzubereiten und selbst der traditionellen englische „tea“ wird abgesetzt, weil der Amerikaner ihn nicht schätzt. Wenn ein Amerikaner die britischen Verhältnisse allzu oft kritisiert, soll der Engländer dazu schweigen, denn ein Amerikaner darf nicht widersprechen werden. In einem Wort, den Briten wird klar und deutlich zu Bewußtsein gebracht, daß sie von den Amerikanern alle Launen, Ungezogenheiten und selbst Beleidigungen und wenn es sein muß, auch Fußtritte stillschweigend zu empfangen haben.

Um diese „Erziehung zur Unterordnung“ noch abzurunden, forderte der britische Schriftsteller William Hickey in dem gleichen Tagen seine englischen Landesleute sehr dringlich dazu



### Allschirmtruppen

Bomben auf Nordaustralien  
große Feuerübung ausgelöst.  
englische Nachrichtendienst am 12. August, griffen 24 japanische Flugzeuge auch Port Moresby auf.  
Im Westen im Pazifik  
die Gruppe im Pazifik  
gegenwärtig besonders groß  
australische Verstecke besitzen, das  
den Truppen im Nordost-Region  
halten und offenbar neue Ver-  
halten haben. Im Pazifik  
sich die Truppen des Tenno  
in den Engpaß durch die Ge-  
hineingeschoben und damit die  
vor Port Moresby erreicht. Es  
nach Auffassung australischer  
kann dauern, bis die erste wirt-  
zwischen den Bodentruppen

### Kremel-Bantett

gegründeter Zeitausdruck  
9 Uhr abends begann und im  
am 18. Ende fand. Stalin und  
sagten sich, wie man aus Moskau  
werden ableiten. Sie hielten  
bis zum letzten am Tisch. Im letzten  
Gastgeber, dem Kameraden Stalin, zu  
gefallen, hatte sich Churchill jähling  
verweigert und offenbar keine  
alarm-Anzeige, eine Art Mouton-Ansatz  
Neuverstoß von unten bis oben. Es  
leicht, sich die erhaltenden Gefühler  
Churchill in dieser Beziehung den  
sich betreten haben, nachdem sie  
natürlich „sehr fein“ gemacht hatten.

Churchill fand offensichtlich großes Ge-  
fallen am Wodka. Von den 25 Trinksprüche  
übernahm er persönlich ein gut Teil. Mit  
der Zeit verfiel er der Wodka seine Wirkung  
nicht, und wie ein britischer Korrespondent  
heute schreibt, jedesmal, wenn Churchill  
einen Witz machte, war er der erste, der  
lachte. Aber nicht minder aufgelegt wird  
Stalin geföhrt, der, wie die Engländer  
rühmen, „in großer Form“ war. Er brachte  
schon 1941 25 Trinksprüche aus und lachte  
nicht weniger über seine eigenen Späße.  
Churchill und Stalin haben außerdem  
stillschweigend aus der gleichen Flasche ge-  
trunken; denn eine englische Zeitungmel-  
(Fortsetzung auf Seite 2)